Patriot und Demokrat.

Allentaun, den 13ten Mai, 1846.

Demokratische Whig, Tariff, und Anti-Tax Ernennung.

Für Canal Commißioner:

James M. Power,

von Mercer Caunty.

Die Cambria.

Das Dampfschiff Cambria, welches auf seiner Fahrt zwischen Halifax und Boston unglücklich war, indem es auf einen Strand stieß, und man befürchtet daß es dadurch unbrauchbar gemacht wurde, hat gelandet, und die dadurch erhaltenen Neuigkeiten gehen 8 Tage weiter.

Baumwolle ist etwas im Preise gestiegen.

Das Parliament hatte sich wieder versammelt; Das Haupt-Geschäft darin war die Coercion-Bill. Die neue Tariff-Bill wird erst nachdem besagte Bill entweder passirt oder verworfen ist, besprochen. Sollte erstgenannte Bill angenommen werden, so ist es geglaubt daß Letztere verloren gehen würde. Geschieht dies, so wird Sir Robert Peel resigniren und ein unangenehmer Zustand der Dinge wird dann die Folge sein.

Hinschtlich der Oregon Frage sieht alles so ziemlich friedlich aus.

Die Fruchtpreise sind keiner meldenswerthen Veränderung untergangen.

Es wurde neulich auch der Versuch gemacht den König der Franzosen zu ermorden, während er mit seiner Familie über Land fuhr. Etliche Kugeln trafen die Carriage, aber niemand wurde beschädigt. — Der Thäter heißt Laconate.

☞Spätere Berichte melden, daß obiges Dampfschiff mit nur bedeutenden Beschädigungen von seiner festen Stelle weggebracht worden ist.

Von Texas.

Durch das Dampfschiff Neuyork sind weiten Berichte von Texas erhalten worden.— Einer unserer Colonels, Namens Groß, wird vermißt, und man glaubt daß er von Mexicaner gefangen genommen und in das Innere von Mexico gebracht worden ist. Lieut. Porter mit 12 Mann wurde vor wenigen Tagen auf Diensten nicht weit von Gen. Taylor's Lager gesandt, während welchem er von 50 Mexicaner angegriffen, und er und 6 seiner Mannschaft getödtet wurde; die Uebrigen nahmen die Flucht. Ob die Angreifer Räuber oder Soldaten waren ist unbewußt; ohne Zweifel werden die Mexicaner sagen es seien Räuber gewesen. Dieser Zustand der Dinge muß seinem Ende nahe sein, und dem kriegerischen Anscheine nach zu urtheilen, kann man nur schließen, daß bald ein allgemeines Treffen stattfinden muß.

Kleine Noten--Lotterie-Zettel.

Die Gränd-Jury legte letzte Woche der Court eine Vorstellung vor, worin dieselbe versichert daß das Lotterie-Geschäft, oder der Lotterie-Zettel Handel stark in unserm Caunty getrieben werde,--wies zugleich auch auf den Umstand hin, daß das Caunty mit vielem ungesetzmäßigen Gelde,--nämlich den kleinen Noten anderer Staaten, überschwemmt ist,--und wünschte daß alle Civil-Beamte an ihre Pflicht erinnert, und somit den Uebeln unverzüglich abgeholfen werde. Gegen solche Beamten denen diese Vergehungen bekannt sind, und dieselbe nicht suchen zu hindern, meint die Gränd-Jury sollte strenge nach dem Gesetz verfahren werden.

Die Riegelbahn.

Die Riegelbahn-Commißioners versammelten sich letzte Woche zufolge der gegebenen Anzeige, und organisirten sich durch die Ernennung des Henry King, von Lecha Caunty zum Presidenten und James M. Porter, von Northampton Caunty zum Secretär. Die Bücher für das Subscribiren von Stocks sollen auf den 25ten Mai in Pottsville geöffnet, und daselbst 3 Tage offen gehalten werden, und nachher in jedem der drei andern Caunties für den nämlichen Zeitraum. — In der Zwischenzeit soll aber noch eine Convention wenn wir recht berichtet worden sind, in dem interessirten Distrikt gehalten werden.

Unsere Court.

Unsere Court war während der ganzen letzten Woche allhier in Sitzung, und die Verhandlungen wurden uns durch die Gefälligkeit des H. E. Longnecker, Esq eingehändigt. Wir finden aber daß beinahe alle schwere Klagen auf nächste Court verschoben worden sind, und daher bleibt in denselben nichts übrig, welches unsern werthen Lesern, im Allgemeinen, von auch nur geringem Interessen sein könnte; deßhalb kamen wir zu dem Entschluß unsern Raum mit andern Aufsätzen zu füllen.

George Munday.

Dieser laugbärtige und hutlose Redner, welcher beinahe in den ganzen Ver. Staaten bekannt und in Philadelphia wohnhaft ist, stattete uns letzte Woche ebenfalls einen Besuch ab, und hielt Vorlesungen an verschiedenen Abenden in dem Markthause. Derselbe scheint besonders mit den Lawyers und Pfarrer nicht auf gutem Fuße zu stehen, indem er mit ziemlich rauhen Ausdrucken über Dieselbe herfiel.

Feuer.— Zu Morristaun, New-Jersey brach letzte Woche ein Feuer aus, welches das schätzbare Hotel des Herrn William Gibons, dessen Bau $120,000 gekostet hat, nebst anderem Eigenthum einäscherte.

Von Mexico.

Zeitungen von Mexico sind durch den Schooner Ventura erhalten worden. — Dieselbe geben die Nachrichten von Vera Cruz bis zum 24sten, und von der Stadt Mexico bis zum 4ten April. Wir finden aber darin nichts Meldenswerthes.

Später erhaltene Berichte melden daß General Alvarez daran sei in dem südlichen Theil des Departements zu Gunsten von Santa Anna zu revoltiren, und man glaubt fest, daß bis diese Zeit eine Revolution in Mexico ausgebrochen sei.

Mord. — Ein junger Mann, Namens William Cutleyhow wurde letzte Woche in Bensalem Taunschip, Bucks Caunty, unter folgenden Umständen ermordet. Er gieng in ein Trinkhaus, gerieth in ein Gefecht, worin ihm der Schädel gebrochen wurde, woran er sogleich starb. Ein Krämer und einige andere Personen sind verhaftet worden. — Ein Bruder des gemordeten wurde vor einigen Jahren ebenfalls in Bucks Caunty, wie man sich erinnern wird, mit einer Sense ermordet, wofür der Verbrecher unweit Doylestaun hingerichtet wurde.

Der Geheime Fund.

Ex-President Tyler hat einen Brief an die Congreß Committee geschrieben, in welchem er sagt, daß Herr Webster niemals ein Theil von dem geheimen Fund gebraucht habe, ohne ihn erst darüber zu sprechen, und seine volle Zustimmung zu erhalten; und daß kein Theil angewandt worden sei, ohne gehörige Consideration, und daß er, und nicht Herr Webster, gänzlich für dessen Anwendung verantwortlich ist. Wie fühlt C. H. Ingersoll jetzt.

Ein liberaler Tarbezahler. — Ein Herr John P. Cushing, ein ziemlich wohlhabender Mann, der jetzt in Watertaun, Massachusetts, wohnt, erhielt kürzlich einen Besuch durch den Assessor des Städtchens, um den Betrag auszufinden wofür sie ihn in die Tarliste setzen sollten, für den Bedarf des Städtchens. Nachdem er nach dem ganzen erforderlichen Betrage gefragt und denselben ausgefunden hatte, sagte er dem Allessor, er möchte den ganzen Betrag ihm allein anrechnen.

Als am Abend des 21sten April ein mit Steinen geladener Wagen durch die Nord-Quien Straße, in der Stadt York, fuhr, rann ein 18 Monate altes Kind des Hrn. Thomas Burrs, welches seinem Vater folgen wollte, der über die Straße gegangen war um mit einem Nachbar zu sprechen, zwischen dem Vorder- und Hinterrad des Wagens, und wurde auf der Stelle getödtet. Der Kopf des armen Kindes war so zerquetscht, daß das Gehirn heraus drang, und auf der Straße lag.

Blitzschaden.

Während des heftigen Gewitters am vorletzten Samstag Nachmittag wurde die Scheuer des Hrn. Joseph Haberstock, in Nieder Salford Taunschip, Montgomery Co., vom Blitz getroffen und brannte mit allem Inhalt nieder. Drei Kühe waren zur Zeit in der Scheuer, eine wurde erschlagen und verbrannte mit, die beiden andern wurden unbeschädigt herausgebracht.

Plötzliche Todesfälle. — Man wird sich erinnern daß vor kurzem Gouverнör Stockton vom Staat Delaware plötzlich mit Tod abgieng. Die Amts-Pflichten fielen sodann auf den Sprecher des Senats, Herrn Maull. Auch dieser verschied letzte Woche plötzlich in seiner Wohnung in einem Anfall von Cholic. — Die Pflichten gehen nun auf den Sprecher des Hauses der Representanten über.

Verfälscher ertappt.

Aus Wilkesbarre Zeitungen ersehen wir, daß letzte Woche daselbst Herr Joseph Paul und Levi R. Nice an dem Ausgeben von falschem Gelde erwischt und in das Gefängniß gesetzt worden sind. Auf was für Banken das Geld gefälscht war, haben wir nicht vernommen. — Beide Herren sind oder waren ehemals Einwohner dieses Caunties.

Ein ungeheurer Mahogony-block wurde kurzlich nach Honduras (Central-Amerika) gebracht. Er ist 19 Fuß lang 5 Fuß breit, enthält 4750 Fuß und wiegt mehr als 12 Tonnen. Schon vor drei Jahren geschlagen, konnte er aus Mangel an hinreichend tiefem Wasser bisher nicht geflößt werden, bis es endlich bei einer Ueberschwemmung möglich geworden ist, den Reisen vom Platz zu bringen.

Verlorne Nase.--Vorletzten Donnerstage rauften sich in Cincinnati zwei Deutsche, die etwas über den Durst getrunken hatten. Einem davon Namens Jacob Streckenberger, wurde im Kampfe von seinem Gegner die Nase abgebissen. Ein Arzt, zu dem Jacob und seine Nase gebracht wurden, meinte daß er das verlorne Glied wieder herstellen könnte, so gut als obs neu wäre.

Dem niedrigsten Bieter hat unsere Gesetzgebung das Austheilen der Gesetze und Journale überlaßen. Im Bewilligungs-Gesetz sind nämlich 1000 Thaler bewilligt, um die Kosten des Einpackens und Austheilens dieser Dokumente zu bezahlen, und der Staatssecretair soll diesen Job der Person geben, die denselben zu dem niedrigsten Preise übernehmen will.

Wenn nicht schön so doch anständig.

Ein junger Fratzhans trat in ein Zimmer wo eine Anzahl junger Leute beisamen, eine Dame die nicht sehr schön, stand auf und reichte ihm eine Stuhl. Er warf einen Blick auf sie, und sagte: "Wenn gleich nicht schön, so bist du doch sehr manierlich" Der sprach wie ihm der Schnabel gewachsen.

Verurtheilung eines Advokaten.

In der Vereinigten Staaten Distrikt Court zu Baltimore wurde am vorigen Samstag E. P. King, ein Advokat, welcher überführt worden war einen Versuch gemacht zu haben die Vereinigte Staaten Schatzkammer zu Washington zu betrügen, von Richter Heath auf fünf Jahre in das Zuchthaus verurtheilt.

Virginien. — Unsere Gegner haben bei der letzten Wahl in Virginien eine Mehrheit von 14 Mitglieder in das Haus der Representanten, und eine Mehrheit von 8 in den Senat gewählt—also haben sie ein Uebergewicht von 22 bei vereinigter Abstimmung.

An der neulich in Gettysburg für Adams Caunty gehaltenen Court, wurde auch, wie der Abbottstaun "Intelligencer" sagt, eine Klage wegen Schadenersatz für Verläumdung abgehört. Diese war Daniel Gulden und dessen Frau gegen Johann Mollison. Der Mister Mollison hatte seiner Zunge zu viel Freiheit erlaubt, und der Frau Gulden Lügen nachgesagt, die nichts als Bosheit verriethen; er wagte es nicht sich zu vertheidigen, und die Jury legte ihm daher ein Schloß an den Schnabel, welches 1100 Thaler kostete, nebst Bezahlung der Unkosten. Der wird wohl das nächste mal dreimal denken, ehe er einmal spricht.

Heirath zweier Taubstummen.

Eine Neu-York Zeitung meldet, daß am Montag vor acht Tagen zwei Taubstummen in dem Asyl der Taubstummen daselbst durch den Ehrw. Herrn Carey verheirathet wurden. Die Ceremonie wurde in der Zeichen-Sprache verrichtet und die Einwohner des Instituts wohnten derselben bei.

Ein fürstliches Ländchen seufzte unter der Last schwerer Abgaben. Ein fast ganz verarmter Bauer trat dem Fürsten einst in den Weg mit den Worten: "Ew. Durchlaucht, Ihr Fürstenthum stellt das umgekehrte Leiden Christi dar; denn im Leiden Christi stirbt Einer für Alle; in Ihrem Lande aber sterben wir Alle für Einen."

☞ Briefe von Mazatlan melden, daß Capt. Fremont mit seinem Observationscorps Anfangs Januar in Sutters Ansiedlung am Sacramento, Californien, eintraf. Er soll einen für Wagen gut passirbaren Weg über die Felsengebirge nach Oregen entdeckt haben, der kürzer ist als jener, den die Emigranten bisher verfolgten.

Der Neu Orleans 'Deutsche Courier' sagt: "Ein Gesetz der Legislatur von Louisiana, welches die nothwendigen gesetzlichen Erfordernisse zur Incorporation von Akademien und Universitäten bestimmt, macht das Studium der französischen Sprache zu einem nothwendigen Erforderniß zum Bestehen der Anstalten."

National Schatzkammer. — Nach dem veröffentlichten Bericht des Schatzmeisters der Ver. Staaten, für den Monat welcher sich mit dem 27sten April endigte, befanden sich im Schatze $12,035,558 65. — Die Einnahmen für das viertel Jahr, welches sich am 31sten März schloß, betrugen $7,808,870 u. die Auszahlungen $4,483,897 09.

Die Eisen-Region in Ohio. —Es sind drei und zwanzig Eisenschmelzen in Scotia und Laurence Caunties (Ohio) im Gange, welche dieses Jahr 37,450 Tonnen Eisen verfertigen, welches, zu $10 die Tonne, im gangbaren Marktpreis, zu $1.123,500 beträgt. — Jede Furnace beschäftigt im Durchschnitt 100 Arbeiter.

Mordthat.—Zu Bangor (Maine) wurde am vorletzten Dienstag eine 60 bis 70 jährige Wittwe in ihrem eignen Hause ermordet gefunden. Ihr Sohn war zur zeit des Vorfalles abwesend Die Polizei zog einen gewissen Cammey unter dem Verdachte, die Schanderthat verübt zu haben, gefänglich ein.

Sidney Rigdon und zwölf Aelteste, früher von der Mormon Schule in Illinois, haben neulich einen Landstrich in Cumberland Valley, Pennsylvanien, angekauft, und bitten nun alle Recht-Glaubige dorthin zu kommen; indem sie im Stande seien ihnen sehr wohlfeile Baupereien zu verkaufen.

M'Cook. — Herr M'Cook wurde von der Dauphin Caunty Court, für den Versuch zu machen Herrn Piollet zu bestechen, verurtheilt, eine Strafe von 600 Thaler und die Unkosten zu bezahlen. — Er erhielt aber die 400 Thaler die er Piollet gegeben hatte wieder zurück.

Ein kleiner weißer Wurm, welcher den Waizenstengel gerade oberhalb der Wurzel abfrißt, hat an manchen Orten im Staat New-York bedeutenden Schaden angerichtet. Von allen andern Gegenden der Ver. Staaten lauten die Berichte in Bezug auf die nächste Erndte höchst günstig.

Die Pulvermühle des Herrn Peter Daubert, in Langschwamm Taunschip, Berks Caunty, flog am vorletzten Freitag Morgen auf. Herr Jacob Eisenhart, welcher sich zur Zeit der Explosion im Gebäude befand, verlor dabei sein Leben.

Exportation.—Während der letzten Woche sind von Baltimore über 13 tausend Barrels Mehl nebst einer großen Buschel-Anzahl von Korn, und einer bedeutenden Quantität von Rindfleisch, Speck, Schmalz etc. nach England verschifft worden.

Flöhe.—New Orleans Blätter klagen, daß sich eine ungeheure Masse dieser leichtfüßigen Thierchen in jener Stadt eingefunden habe und daß sie kürzlich an einem Tage bei Tausenden todtgeschlagen wurden.

Heimkehr.—Seine Excellenz, Baron de Cyprey, französischer Minister für Mexico, ist mit seiner Gattin und Dienerschaft zu New York von Waschington angelangt, auf dem Wege nach Frankreich begriffen.

Congreß.—Die Verhandlungen dieses Körpers von letzter Woche sind sehr mager, und wir hielten dieselbe des Raumes nicht werth den sie einnehmen würden.

Santa Anna's Reichthum muß sehr bedeutend sein, wenn er, wie erst kürzlich, 35,000 Thaler in einer einzigen Wette beim Hahnenkampf verlieren kann.

Bei der letzten Court in Lancaster Caunty, wurden nicht weniger als 243 Erlaubnißscheine für das Halten von Gasthäuser verwilligt.

Auf Long Island sollen kurzlich über 300 Acker Wald vom Feuer zerstört worden sein.

Die Neuyork Convention wird aus 67 Locos, 54 Whigs, und 7 Anti Renters bestehen.

Eine gedrängte Uebersicht.

Soeben haben wir die Geschichte unseres Landes durchschaut, und aus den besten Quellen, die uns zu Gebot standen, gefunden, daß alle Wechsel, die je in diesem freien Lande statt fanden, immer durch schwere Taxen und andere ungerechte Handlungen von Seiten der verschiedenen Verwaltungen herbei geführt wurden.

Wir wollen auf die ersten Ansiedlungen, auf das Jahr 1497 zurück gehen, und den Faden gedrängt, aber unterbrochen bis auf die jetzige Zeit fortführen, und dies so einfach und deutlich als wir vermögend sind es zu thun.—Unsere Leser werden es sehen, und in ihren Taschen fuhlen, daß, wenn je eine Ursache vorhanden war, wo einen Wechsel unter Regierungen und Beamten statt finden sollte, daß die gegenwärtige Zeit laut dafür rufet, besonders der mißregierte und durch Taxen gedrückte Staat Pennsylvanien.

Nachdem Amerika durch Christopher Columbus entdeckt worden, wurden Ansiedlungen durch verschiedene Nationen Europa's gemacht, welche natürlich viele Mühseligkeiten zu erdulden hatten, durch die lange und mühsamen Reisen, hieher, und nachdem sie hier gewesen, durch die Verfolgungen der Wilden Indianer, und das ungewohnte Clima zu kämpfen, und sich durch schlechte und ungewöhnte Lebensmittel zu ernähren. Den ersten Ansiedlern mußte nothwendigerweise Hülfe vom alten Vaterlande zu Theil werden.— Nach Verlauf der Zeit wurde der König von England Schutzherr über einen großen Theil von Amerika, und besonders über die blühenste Ansiedlungen, welches derjenige Theil war der seit der Unabhängkeits-Erklärung unter dem Namen: "Die gloreichen Dreizehn Original Staaten" bekannt. Bei dem Beginn war England wie ein Schlüßel zu einer Kiste zu den neuen Colonien. Durch seine Regierung wurden sie unter Väterlichen Schutz genommen. In dem Lauf der Zeit wurden diese Ansiedelungen und Colonien mächtig. England stolz, suchte durch schlechte Beamten, die nur Schwelgerei und Selbstsucht im Auge hatten, die Bürger nach und nach zu unterdrücken, und sie durch Taxen zu demuthigen. Lange wurden ungerechte Handlungen geduldet, wiederholt wurde um Abhülfe gebittet, bis endlich alle Geduld erloschen, und Männer wie Waschington, Adams, Hancock ꝛc. auftraten, und sich durch ihren Kräftigen Geist beseelt, brittischem Druck wiedersetzten, und die Bande welche die Colonien an England feßelten, wie Simpson die Pfosten des Tempels, niederschmetterten. Ein mehrjähriger Krieg erfolgte, der blutig und lange zweifelhaft gewesen, sich aber zuletzt auf Seiten der Colonien und Gerechtigkeit gewendet hat. Wäre es nicht für schlechte Beamten und ungerechte Taxirung gewesen, so hätte es wahrscheinlich noch lange gedauert bevor es zu einem Bruch zwischen England und seinen Colonien gekommen.

Während Waschington und andere brave Helden die Schlachten fochten, wurde nach und nach eine systematische Regierungsform formirt. Nachdem der Krieg beendigt, und die Colonien als eine Unabhängige Nation anerkannt, zuerst durch Frankreich, und nachher durch alle europäische Mächte. Eine Föderal Constitution wurde angenommen, und Waschington zur Obermagistratsperson [President] erwählt. Er war ein Föderal President, und würde es für eine Beleidigung angesehen haben, wenn man ihm diesen Namen nehmen hätte wollen. Aber auch Whigs wurden solche genannt, welche sich gegen England erklärten. Acht Jahre hielt er dies Amt, wollte sich aber bei Verlauf des ersten Termins, am Ende von vier Jahren, schon zurück ziehen, weil er glaubte es vertrage sich nicht mit den Institutionen eines freien Landes, eine Klasse Männer zu lange in Aemter zu halten. Nur wichtige Gründe konnten ihn dazu bewegen, zu einer Wiedererwählung einzuwilligen. Obschon kein Geld vorhanden und er mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, so wurde doch unter ihm das Fundament gelegt, zu einer republikanischen Regierung, und so fest gegründet, daß, wie wir hoffen, Jahrtausende verlaufen ehe es umgewälzt werden kann. Wir wünschen den fortbestand bis auf das Ende der Zeit.

John Adams, einer seiner Schüler, war sein Nachfolger, er aber diente nur vier Jahre. Verhaßte Gesetze passirten unter seiner Regierung, und schwere Taxen wurden dem Volk aufgelegt, welches einmal gegen ausländischen Druck Blut und Leben aufopferte, so wollte es sich nicht durch seine eigene Beamten und im Inlande bedrücken lassen. Adams wurde seines Amtes durch das Volk entsetzt, und Jefferson wurde sein Nachfolger. Jefferson hatte ebensowohl als Waschington, das Wohl seines Vaterlandes am Herzen, und seine Regierung wurde eben so populär als Waschingtons, so daß er ohne viel Widerstand wiedererwählt wurde. Unter Jefferson hat die Demokratie Amerikas ihren Ursprung genommen; obwohl Waschingtons Regierung eben so demokratisch gewesen als Jefferson, so wurde derselben dennoch der Name nicht beigelegt. Nach Jefferson ward Monroe, Madison, John Q. Adams, Jackson, Van Buren, Harrison, und nach Harrison Polk erwählt, welche alle gestorben, ausgenommen, Van Buren, John Q. Adams, welcher seither im Congreß gewesen, und der gegenwärtige President.

Die verhaßten, und vielleicht auch die gefährlichsten Gesetze, die je von einer unserer National Regierung vorgeschlagen wurden, und den Beifall von irgend Presidenten oder dem Congreß erhalten, war die Stempelakte unter John Adams, und das Unterschatzamtsbill unter Van Buren. Als das Volk die Sache und die gefährliche Maßregel vernahm, wurden beide glorreich verworfen.

Während wir hier von dem Unterschatzamt Gesetz sprechen, müssen wir in der Kürze bemerken, daß das Unterhause dieses verhaßte Gesetz wieder passirte, welches vor einigen Jahren wiederrufen wurde, und daß der gegenwärtige President ein warmer Freund desselben ist.

Hier wollen wir die fernere Erläuterung der verschiedenen National Regierungen unterlassen, und zu unserer Staats Regierung übergehen.

Wenn der Standpunkt den wir oben angenommen richtig ist, nämlich, daß alle Wechsel die in Regierungen statt finden, das heißt Wechsel in Maßregeln, immer dadurch herbei geführt, weil das Volk keine Bedrückung Zwang, oder unnöthige Taxen dulden will: und wenn gleiche Ursachen immer gleiche Folgen nach sich führen, so kann der Staat Pennsylvanien unmöglich mehr lange unter der Verwaltung unseres Gegner bleiben. Wenn eine Parthei die Zügel zu lange in ihrer Gewalt hält, so werden die Aemterhalter übermüthig, und glauben thun dürfen, was ihnen beliebt; unter dem Deckmantel von einer starken Partei Organisation hoffen sie geschützt zu werden. Wechsel von Männer und Maßregeln werden alsdann nöthig.

Seit 1838 war der Staat Pennsylvanien ausschließlich in den Händen unserer Gegnern und auch eine lange Zeit zuvor, ausgenommen ein Jahr waren alle Zweigen der Staats-Regierung Whigisch, drei Jahre ein Whig Senat und ein Whig Gouvernör. Stets vermehrte sich unsere Staatsschuld, fortwährend wurden die Taxen schwerer, und von Jahr zu Jahr schlechtere Gesetze passirt. In 1838 wurde uns die schleunige Abbezahlung der Staats-Schuld versprochen, ohne Taxirung. Seitdem wurden keine neue Canäle und Verbesserungen unternommen, und wie wurde das Versprechen vollzogen? Die Staats-Schuld vermehrt, Taxen erhöht, Beamten gemästet und der Staat Pennsylvanien, mit allen seinen Reichthümer kaum im Stande die Zinsen auf seine Staats-Schuld zu bezahlen. Und so wird es wohl auch fort gehen, so lange dieselbe Parthei die Zügel in Hand hat, und nach belieben fährt. Ein schlechter Gouvernör, ein schlechter Senat, ein schlechtes Board von Canal Commissioners, und ein schlechtes Cabinet zu Harrisburg sind die Ursache. Pennsylvanien hat nur zwei Wege entweder seine Politik zu wechseln, oder Bankrott zu machen. Das Volk wird es kaum dulden, schwerere Taxen sich aufladen zu lassen. Unter dem alten Adams wollte das Volk es nicht dulden, Stempelakten zu ertragen, oder Häusertax zu bezahlen, unter der demokratischen Regierung des großen Schlußsteinstaates Pennsylvaniens hat es jedoch einen Landtax, einen Geldtax, einen Tax auf Handwerker, einen Tax auf Bauern und Hausgeräthe, einen Tax auf Uhren, einen Tax auf Schiffe und einen Kopftax.— Morg.

Jugendliches Departement.

Brief No. 8.

An die kleinen Knaben und Mädchen.

Im Jahr 1634 wurde ein Prediger, Namens Williams von der Colonie verbannt, weil man glaubte seine Lehren seien gefährlich. Er hatte behauptet, die Obrigkeit sollte zwar die Verbrechen hindern, aber nicht die öffentliche Meinung beherrschen, — sie sollte die Schuldigen strafen, aber nicht die Freiheit der Seele verletzen. Diese Ansicht wird jetzt unter uns im Allgemeinen für ganz richtig gehalten. Aber damals waren die Leute noch gewöhnt von Königen regiert zu werden, und viele zweifelten ob ein Volk im Stande sei, Freiheit zu genießen und sich selbst zu regieren. In der Weltgeschichte finden wir auch nicht daß die Freiheit je lange in einem Lande dauerte. Wir hier in Amerika haben der Welt das alleinige Beispiel hievon gegeben, und bewießen daß Menschen sich regieren können. — Denn seit 1776 (jetzt 70 Jahre) herrschte kein König in Amerika. — Ob wir aber immer in Freiheit leben werden, ist ungewiß; die Zukunft allein muß dies lehren, doch so viel ist gewiß, daß die Hoffnung unseres Landes ganz auf die liebe Jugend gerichtet werden muß—auf die kleinen Knaben und Mädchen. Die Alten--Eure Väter, die jetzt unser Land regieren und beschützen, werden bald nicht mehr zu den Lebendigen gehören; Dann werden die welche jetzt Knaben sind, Männer sein und ihre Stellen einnehmen, und damit sie ihre Pflichten dann erfüllen können, sollten sie sich frühe vorbereiten. -- Die Mädchen werden zwar keine Gesetzgeber, Richter, Soldaten oder große Redner werden; denn dies paßt nicht für Frauenzimmer, aber sie können doch sehr viel dazu beitragen, um die Freiheit in unserm Lande aufzuhalten, und wie sie dies thun können, will ich Euch in einem andern Brief sagen. — Jetzt müssen wir aber wieder zurück auf unsere Geschichte kommen. Herr Williams mußte seine Heimath mitten im Winter verlassen, und in die Wildniß gehen, wo neben den wilden Thieren nur Indianer wohnten. — Hier wurde er aber doch freundlich aufgenommen. — Im Frühling grundete er mit andern eine Stadt, die er Providenz nannte. Providenz bedeutet Vorsehung, oder die Vorsehung Gottes. Herr Williams erfuhr die Wahrheit von dem schönen Spruch, Psalm 37. 37. In 1635 kamen wieder 3000 Einwanderer in die Colonie der Puritaner in Massachusetts. Zu dieser Zeit herrschte ein Religions-Streit in dieser Colonie, der lange dauerte und viel Aufruhr verursachte. — Er entstand eigentlich zwischen Anna Hutchinson und zwei Geistlichen, Namens Wheelright und Cotton, und wegen dem Glauben und der Werke. Beide Partheien erhielten bald viele Anhänger von großem Einfluß, und so wurde die ganze Sache endlich vor das hohe Gericht gebracht, und die Anführer aus der Colonie verbannt. Solche Religions-Streitigkeiten stiften selten etwas Gutes, und man sollte sich so viel als möglich davon hüten.— Es hat aber auch in unsern Tagen noch Viele die so oft vom Glauben-Verlieren und vom Glauben-Abfallen reden, und immer bekümmert sind Andere möchten nicht auf dem rechten Wege sein; während sie sich selbst vergessen. — Nun ich glaube, ein jeder sollte mehr für sich selbst sorgen, dann würde alles besser gehen; Denn ich habe immer gesehen, daß diejenigen die besten Gärten haben, die sie im Frühling gut herumgraben und bedüngen, und dann wenn der Saamen gesäet ist und die Früchte wachsen, daheim bleiben und Acht haben, daß kein Gras und Unkraut aufwächst; und sich nicht so oft an den Zaun anderer Leute Gärten stellen, um zu sehen wie viel Gras und Unkraut dort wächst.

Ich wollte Euch noch mehr schreiben, aber mein Bogen ist voll. Ich laß Euch doch noch wissen, daß es durch die letzte Nacht an unserm Hause viel geregnet hat, und noch regnet. — Gerade wo ich diesen Brief schreibe, kann ich zum Fenster hinaus in einen Baumgarten sehen. Da sind Aepfel-, Kirschen- und Pfirsich-Bäume, und diese blühen alle so herrlich. — O, wie schön ist doch die Welt in der wir wohnen! Hier fällt mir eben der Vers von Gellert ein:

"Ja wunderschön ist Gottes Erde,
Und werth darauf vergnügt zu sein;
Drum will ich bis ich Engel werde,
Mich dieser schönen Erde freuen."

Abraham Kinderfreund.

Wartburg, April 29, 1846.